

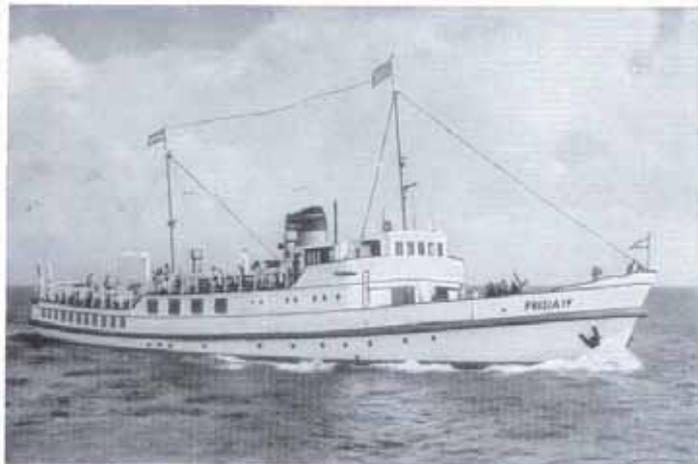
Bade-Courier

KURZEITSCHRIFT DES NORDSEEHEILBADES

N O R D E R N E Y



NUMMER 14 · WEIHNACHTEN 1957 · ACHTER JAHRGANG



Im Jahre 1958
wieder mit den FRISIA-Dampfern

nach Norderney

Den Dampfer-Fahrplan finden Sie im Bundesbahn-Kursbuch unter Nr. 1000 c.

Sie erleichtern sich die Reise, wenn Sie sich eine bis zur Insel durchgehende Eisenbahn-Rückfahrkarte lösen und Ihr Reisegepäck bis zur Insel durchexpedieren lassen.

Wenn Sie mit Ihrem Wagen an die See fahren wollen, geben Sie uns bitte so frühzeitig wie möglich Nachricht, damit wir Ihnen dafür einen Platz auf der Autofähre oder einen Platz in unseren »FRISIA-Großgaragen« in Norddeich reservieren.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1958 grüßt Sie

Ihre

A. G. REEDEREI NORDEN-FRISIA
Norderney

Fernruf 249



Ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie die besten Wünsche für ein erfolgreiches Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen im Jahre 1958 übermitteln wir den verehrten Gästen und Freunden unseres Hauses.

H. PIQUE UND FRAU

Bade-Courier

KURZEITSCHRIFT DES NORDSEEHEILBADES NORDERNEY



Nummer 14, Weihnachten 1957

Aus dem Inhalt dieses Heftes:

Dr. Justin Brill: Am Quell von Gesundheit und Freude Seite 2

Dr. H. H. Winkler: Warum Nordsee-HEILBAD? Ein Beitrag über vielfach noch unbekanntes Dinge Seite 4

Vom Plan zur Tat – Norderneyer 5-Jahres-Projekt im Zeichen einer organischen Entwicklung aller Kureinrichtungen Seite 6

Kurdirektor Christian Sibbersen: Bauen – Abschreckungsmittel oder Landschaftserhaltung? Eine kritische Betrachtung zu einem heiklen Thema Seite 9

Architekt Dipl.-Ing. Tettenborn: Es überstand die Schreckensweihnacht vor 240 Jahren – Untersuchungen über die baugeschichtliche Herkunft des heutigen Norderneyer Fischerhausmuseums Seite 12

Ostfriesische Festgenüsse aus alter Zeit Seite 13

Beinahe Silvesterschere – Hirngespinnste um Norderney damals und heute Seite 14

Und eine wahre Story zum Abschied: Halt Dein Glück fest, alter Junge – oder: Stürmischer Jahresbeginn auf Norderney . Seite 16

„Bade-Courier“, Kurzeitschrift des Nordsee-Heilbades Norderney, herausgegeben und verlegt von der Soltauschen Buchdruckerei, Norderney, Langestraße 6, Fernruf 243, Fernschreiber 027 893, in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung des Niedersächsischen Staatsbades Norderney. Verantwortlich für den Gesamteinhalt: Kurt Köhnemann, Norderney. Fotos: Foto-Roland (S. 1), G. Barty (S. 2), H. Gorny (S. 5), K. H. Henkel (S. 8), Dr. F. W. Lohmann (S. 13), E. Sander (S. 14) und K. Köhnemann (Titelbild, Seiten 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11). – Einzelpreis 50 Pfg. – Anzeigentarif: Nr. 4 vom 1. 10. 1955

Zu unserm Titelbild: Frische Fahrt ins Neue Jahr!

An unsere Insel-Freunde!

Bald ist es nun wieder Weihnachten. Was bedeutet das für uns alle? Stehen uns nur wieder einige Tage der Ruhe nach dem Gehetzsein und dem Lärm und den vielen Überstunden der letzten Wochen und Monate bevor – ein Stück Poesie mit Lichterbaum, Weihnachtsglanz und Liedern inmitten des nüchternen, aufreibenden Kampfes ums Alltagsdasein? Mancher gibt sich einem Zurückträumen

Heft nicht nur Reklame machen? Warum also einer Werbedrucksache wie unzähligen anderen in dieser vorweihnachtlichen Umsatz-Betriebsamkeit ein geschmackloses Mäntelchen vermeintlich besinnlicher Gedanken umhängen?

Und dennoch: wir auf Norderney möchten mit diesem bescheidenen Inselboten inmitten aller Kaufbe-



Es weihnachtet auch auf Norderney: Vor dem Kurhaus

in die Jugend hin, widmet sich – wie sonst nie – der Familie und empfindet auf einmal auch Gefühle inniger Verbundenheit mit Menschen, die ihm sonst nicht nahestehen. Nicht wenige aber gibt es auch, die selbst zu Weihnachten niemand haben, dem sich ihr Herz zu erschließen vermag und die nun doppelt schwer tragen müssen an ihrer Einsamkeit.

Einerlei – ob wir Weihnachten erleben oder erleiden: wir bringen uns um den größten Segen des Festes, wenn wir achtlos vorübergehen an seinem Kern, der uns heute mehr denn je anrühren sollte in seiner strahlenden Hoffnung.

Es mag vermessen erscheinen, diese Dinge zu verknüpfen mit dem jetzt abermals zu vielen zehntausenden unserer Kurgäste hinausgehenden Weihnachts-„Bade-Courier“. Will Norderney mit diesem kleinen

gehren erweckenden Attraktivität nicht nur die Werbetrommel rühren. Es geht uns um ein echtes weihnachtliches Anliegen: dem Hoffnungsglanz dieser Zeit zu dienen und Vorfreude zu erwecken auf kommende Tage, die, vielleicht ähnlich denen der Weihnachtszeit und Jahreswende, inmitten der göttlichen Unendlichkeit des Meeres zur Selbstbesinnung und damit auch zur Überwindung des seelenlosen Erwerbshastens führen.

Aber es gibt noch ein weiteres, das uns zur Übersendung dieses Heftes veranlaßt. Es sind die menschlichen Bindungen zwischen den Bewohnern Norderneys und ihren so vielen treuen Gästen. Diese Fäden immer enger werden zu lassen, ist sicherlich ebenfalls ein Bemühen, das gerade auch in solcher Zeit innerer Aufgeschlossenheit seine Berechtigung hat!

Am Quell von Gesundheit und Freude

Je dichter Eisregen und grauer Nebel ihre düsteren Schleier um uns ziehen, desto mehr sehnen wir uns nach köstlicher, frischer Winterluft, nach den Strahlen der vom blauen Himmel leuchtenden Sonne. Diese Sehnsucht erfüllt nicht nur diejenigen, die bisher noch keinen Urlaub nehmen konnten, sondern auch manche Erholungsuchende, die sich einen Teil ihrer Ferien aufsparten für Tage des Ausspannens in gleißender Winterpracht. Im allgemeinen gewährt nun in den kalten und arbeitsreichen Tagen des Winters im Zusammenhange mit der Nordsee nur der Gedanke an einen Sommerurlaub einen gewissen Lichtblick. Man denkt dabei an die Weite des Meeres und an das Faulenzen am Strand; Träume ranken sich um Burgenbauten und Visionen erscheinen vom Wandern in den Dünen. Ein besonders kühner Fernblick läßt uns sogar im grauen Alltag des städtischen Winterdaseins an ein erfrischendes Bad in den rauschenden Wellen denken, die von hellen und bräunenden Sonnenstrahlen überglänzt sind. Bislang waren vielfach nur diese Vorstellungen mit einer Reise an die Nordsee untrennbar verbunden, und sie kennzeichneten damit die spezifische Eigenart eines Urlaubes am Meeresstrand. Dabei ist es aber so, daß Spätherbst-, Winter- und Frühjahrskuren doppelte Erholung bringen, ganz abgesehen von den viel mannigfacheren und tieferen Eindrücken von der Welt an der Nordsee während dieser stillen Zeit. Eine wirkungsvolle Ergänzung zu diesen vor-



Von einmaliger Majestät und Vielfalt der Stimmungen ist das sturmgepeitschte Meer im Winter . . .

zugsreichen äußeren Begleitumständen bildet der Aufenthalt in sorgfältig geführten, ganzjährig geöffneten Häusern, der überdies ungleich preisgünstiger ist als in den reise stärkeren Kurmonaten.

Was uns veranlassen sollte, einen Urlaub gerade an der Nordsee zu verbringen, ist vor allem, die Sehnsucht des Menschen nach dem Ursprünglichen. Das Meer konnte nicht wie das Binnenland durch Menschenwerk verändert und gestaltet werden, es ist heute unverändert wie vor Millionen von Jahren, und es enthält Urkräfte der Natur, die sich jedem Menschen mitteilen, der an seinem Strand Erholung oder Heilung von manchem Leid sucht.

Der moderne Mensch, der in ein Netzwerk mannigfacher Pflichten und Lebensgewohnheiten verstrickt ist, bedarf wenigstens einmal im Jahre einer

totalen Loslösung aus dem Alltag und des bewußten Erlebens einer anderen Welt, in der keine Arbeitshast und kein Motorenlärm herrschen, und in der er wieder eine Verbindung mit der Natur in ihrer stärksten und ursprünglichsten Form zu finden vermag. Wenn man sich schon in diesen Wintermonaten nach reiflicher Ueberlegung für einen Urlaub an der Nordsee entscheidet, dann schwingt dabei auch unsere Sehnsucht nach Lebensfreude und nach neuer Sinnggebung für unser Dasein mit. Nicht oberflächliches Vergnügen und bloßer Zeitvertreib sollen den Inhalt unseres Urlaubs bilden — so notwendig sie auch einmal zur geistigen Auffrischung und Abwechslung sein mögen —, der Hauptzweck eines Urlaubs soll vielmehr darin bestehen, von den inneren Spannungen, in die wir durch die täglichen Sorgen und Gewohnheiten versetzt werden, für eine

So bequem setzt man auch im Winter nach Norderney über. Unser Bild zeigt den großen Achtersalon der neuen „Frisia II“, die zusammen mit der „Frisia IV“ den dreimal täglichen und an den Sonntagen zweimaligen Verkehr nach der Insel versieht



Wer BIOMARIS trinkt, kann kraftvoll leben!



Denn das ist das Erstaunliche am Meerwasser, daß es genau und in der richtigen Dosierung jene Mineralstoffe enthält, die Ihr Organismus braucht — die jedes einzelne Ihrer Organe braucht, um in der glücklichsten Weise funktionieren zu können. Die Literatur über dieses Gebiet ist für alle, die nach dem gesunden Leben suchen, ein Quell beachtlicher Erkenntnisse. - Bitte, fordern Sie diese Literatur kostenlos an von der

BIOMARIS G. m. b. H., Bremen



... und dann wieder liegt es still und ruhig da unter der strahlenden Sonne des Wintertages

bestimmte Zeit frei zu sein. Die Voraussetzungen für das Erreichen dieses Urlaubszieles sind gerade bei einem Erholungsaufenthalt in dem Nordseeheilbad Norderney gegeben. Schon wenn man in Norddeich die Eisenbahn oder den Kraftwagen verläßt, um den Dampfer nach Norderney zu besteigen, dann geht der Blick bereits über das unendlich weite Meer, und man spürt, wie leicht sich die heilsame Seeluft im Gegensatz zur staub- und dunstbeschwerten Atmosphäre des Binnenlandes einatmen läßt.

Norddeich ist aber nur der Vorhof des Ferienparadieses an der Nordsee. Noch raucht die Lokomotive neben uns auf dem Bahnsteig und ein erheblicher Kraftverkehr umkreist die Endstation der Bundesbahn. Erst wenn wir einen der schönen Dampfer der Reederei Norden-Frisia bestiegen haben, beginnen wir, uns von dem Festland wirklich zu lösen. Befreiend wirkt es, wie schnell das Festland mit seinem Getriebe hinter uns verschwindet und wie bald die Umrisse der Insel mit ihren weißen Häusern am Strand und dem roten Leuchtturm in den grügelbschillernden Dünen näherkommen. Die schmale durch Bojen gekennzeichnete Fahrwinde verläuft so, daß wir schon vom Dampfer aus während der wärmeren Jahreszeit das lustige Treiben am Strand beobachten können. Hat man dann das Schiff in dem kleinen Hafen von Norderney verlassen, so erwarten einen Pferdewagen und altertümliche Omnibusse, die an längst vergangene Zeiten erin-

nern. Das lustige Getrappel der Pferde zu unserem Ferienheim zeigt schon, wie Lebens- und Arbeitshetze unseres motorisierten Zeitalters von der Insel verbannt sind. Hier gelten andere Lebensregeln als in unserem sonstigen Dasein.

Mittelpunkt des Lebens im Ferienparadies an der Nordsee ist das Kurhaus mit seinen gepflegten Grünanlagen, in denen die Kurkonzerte stattfinden und in dessen schönen Räumen die mehr als 150jährige Tradition eines vielseitigen gesellschaftlichen und kulturellen Lebens weiterwirkt. In nächster Nähe des Kurhauses werden auch die vielen in den letzten Jahren sehr vervollkommenen Kurmittel geboten, wie die Meerwasser-Wannenbäder, die Inhalationseinrichtung, Meerwassersauna und ähnliches. Außerdem befindet sich unmittelbar neben dem Kurhaus das einzige Meerwasser-Wellenschwimmbad Europas sowie zwei kleine Räume mit gemütlichen Sesseln, die zu einer regelmäßigen Meerwasser-Trinkkur einladen. Vom Kurhaus führen stille Wege zu Spaziergängen durch den Inselwald, der seit Jahrzehnten trotz Wind und Sturm mit großer Mühe hochgezogen wurde und im ostfriesischen Inselbereich einzigartig ist. Vom Kurhaus führen auch die Wege in das Innere des Ortes mit den gepflegten Gaststätten, den Kinos und dem Kurtheater. Die niedrigen Fischerhäuschen erinnern an die alte Zeit, als sich die Bewohner der Insel mühsam von Fischerei und Schifffahrt ernährten, während die großen Hotel-

bauten noch von manchem berühmten Gast zu erzählen wissen, der hier in der Zeit des Kaiserreiches Erholung oder Zerstreuung suchte, als Norderney während der Sommermonate der Treffpunkt der „guten Gesellschaft“ war. Schon Bismarck war Kurgast auf Norderney, ebenso wie der Naturforscher Wilhelm von Humboldt und der Dichter Heinrich Heine. In neuerer Zeit gehörten zu den regelmäßigen Besuchern der Insel der Reichskanzler Fürst Bülow und Stresemann.

Aus dem damaligen „Modebad“ ist heute das „Heilbad“ an der Nordsee geworden, in dem das Meer herrscht und regiert. Seine salzhaltige Luft flutet durch die schmalen Straßen mit den vielen Pensionen, denen fast immer eine Glasveranda vorgebaut ist, so daß der Kurgast auch in seinem Ferienheim so viel Luft und Sonne wie nur irgend möglich auf sich wirken lassen kann. Die Urigewalt des Meeres in Verbindung mit frohen Festlichkeiten und kulturellen Veranstaltungen vermag den Menschen hier in eine Ferienseligkeit zu versetzen, die sein geistiges und körperliches Befinden in außerordentlicher Weise fördern.

Wer heute Urlaubspläne schmiedet, der denkt auch oft an eine Reise in den Süden Europas, um dort Erholung zu suchen oder Denkmäler der Kunst und der Geschichte kennenzulernen. Sicherlich vermag eine solche Reise besondere Eindrücke zu vermitteln, vergessen wir aber nicht, daß die Kräfte der Nordsee, die unsere Gesundheit abhärten und Heilung von manchem Leid zu bringen vermögen, im weichen Mittelmeerklima nicht zu finden sind. Allzu viele Besichtigungen und Führungen durch Museen und Schlösser in Verbindung mit lange dauernden Auto- oder Eisenbahnfahrten bedeuten eine übermäßige Belastung. Wer ein anstrengendes Arbeitsjahr hinter sich hat oder sonst der Erholung bedarf und vielleicht manche kleine Störung gesundheitlicher Art überwinden möchte, dem ist nur zu raten, sich während seines Urlaubs nicht neue Anstrengungen zuzumuten. Ein wirkliches Ausspannen in dem andersartigen Lebensniveau am Nordseestrand wird dazu beitragen, die Gesundheit wieder herzustellen oder abzu härten. Das Nordseeheilbad Norderney, in dem sich die natürliche Heilkraft des Meeres in harmonischer Weise mit gesellschaftlicher Kultur und gesundheitsfördernden Anlagen der verschiedensten Art verbindet, vermag dem Erholung und Frohsinn suchenden Menschen unserer Zeit die Erfüllung seiner Ferienwünsche zu gewähren.

Dr. J. B.

NORDSEE-KURANSTALT NORDERNEY

Frühjahrs-, Herbst-
und Winterkuren
für Erwachsene

Pauschalkuren

Staatlich zugelassene Privatkrankenanstalt
Leitender Arzt: Badearzt Dr. med. Lasius

Ganzjährig geöffnet · Direkt an der See · Telefon 501/502



Tief im Binnenlande, vor dem William-Kerkhoff-Institut für Herzforschung in Bad Nauheim, das der Max-Planck-Gesellschaft angeschlossen ist, erinnert dieses Denkmal an Prof. Beneke, der auf Norderney die Grundlagen zur heutigen Meeresheilkunde legte, indem er erstmals Winterkuren durchführte

Ein Beitrag über vielfach noch unbekannte Dinge von Dr. med. Winkler, Beratender Badearzt des Niedersächsischen Staatsbades Norderney:

WARUM Nordsee-HEILBAD?

Seit ihrer Gründung trugen die deutschen Badeorte auf den Inseln und an den Küsten der Nord- und Ostsee ganz schlicht die Bezeichnung „Seebäder“.

Welche Entwicklung führte nun dazu, die „Anerkennung“ als Heilbad zu fordern und welche Folgerungen ergaben sich daraus?

Die Kulturgeschichte des Bäderwesens beginnt nach einer längeren Zeit des Verfalls im 18. Jahrhundert mit der Gründung der alten Seebäder in England und an der Nordseeküste. Diese ersten Seebäder sind damit in der Neuzeit die eigentlichen Wegbereiter für eine neue Blüte der Quellenbäder des Binnenlandes. Beim Studium alter Schriften findet man immer wieder, daß sie sich untereinander als nahe Verwandte betrachteten. Die ersten Solbäder beriefen sich bei ihrer Gründung ausdrücklich auf die ärztlichen Erfahrungen und Heilerfolge in den alten Seebädern Englands und in denen der Nordseeküste, indem sie auf die Verwandtschaft ihrer Sole mit dem Meerwasser hinwiesen und die salzgeschwängerte Luft an den Gradierwänden mit der Meeresluft in der Nähe der Brandung verglichen. Auf Norderney wurden fast 100 Jahre lang, bis etwa in die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, auch die kalten Seebäder in streng geregelter Folge und mit einem kurmäßigen Zeremoniell genommen. Sie waren Teil einer geregelten Lebensweise, in der auch gesellschaftliche Kultur und gute Unterhaltung ihren rechtmäßigen Platz hatten. Noch heute lebendige Zeugen aus dieser Zeit sind Norderneys große musikalische Tradition und seine dem Kurleben dienenden Bauten und Einrichtungen, die deutlich die Verwandtschaft mit dem Kurstil der großen Bäder des Binnenlandes zeigen. So bestanden auch in früheren Zeiten enge Bindungen zu dem heute gleichfalls Niedersächsischen Staatsbad Pyrmont. Wegen des Badens in der offenen See erstreckte sich die Kurzeit auf Norderney nur über die warmen Sommermonate, und es war nicht selten, daß eine Kur in Pyrmont begonnen und auf Norderney fortgesetzt oder umgekehrt hier begonnen und in Pyrmont weitergeführt wurde.

Das anbrechende Industrie-Zeitalter mit seiner rasch ansteigenden Bevölkerungszahl, mit der Verkehrsentwicklung durch die moderne Technik und mit seinem allgemeinen Wohlstand, brachte um die Jahrhundertwende ein sprunghaftes Ansteigen der Kurgastzahlen in den Seebädern, und der große Bedarf führte zu zahlreichen Neugründungen. Die in Massen anreisenden Besucher der sommerlichen Seebäder nannte man nach alter Gewohnheit zwar noch immer Kurgäste. Aber — waren sie es eigentlich noch in der ursprünglichen Bedeutung dieser Bezeichnung? Waren sie Leidende oder in ihrer Gesundheit Geschwächte, die durch eine Kur im Meerwasser oder in der Meeresluft genesen wollten? In der Mehrzahl sicher nicht mehr. In der Emanzipation von überlieferten Formen und Konventionen und mit der Beseitigung alter Vorurteile wurden ganz neue Regeln des Strandlebens entwickelt. Diese entstammten aber den Gewohnheiten und Bedürfnissen des eigentlich gesunden Urlaubs- und Ferienreisenden. Er prägte immer mehr das heutige Bild der sommerlichen Badesaison an der See. Auch die großen und kleinen Quellenbäder waren nicht ganz frei von dieser Entwicklung geblieben. Sie behielten jedoch den Schlüssel zu ihren Kurmitteln in der Hand, während man in der Weite der Seeküsten und auf den Inseln von den alten hippokratischen Heilmitteln — Meerwasser, Sonne und Seewind — nach eigenem Empfinden und Gutdünken beliebigen Gebrauch machen konnte. Gewiß eine herrliche Sache für den gegenüber den starken Naturreisen nicht ganz instinktiven Urlaubsmenschen! Durch falschen Gebrauch entstandene Schäden werden auch heute noch, wie damals, notfalls mit ärztlicher Hilfe verkraftet. Die „Badesaison“ an der See hat ihren festen Platz im Leben des modernen Menschen und wird ihn auch behalten.

Die ursprüngliche, eigentlich ethisch begründete Zielsetzung der alten Seebäder, leidenden Menschen Heilung und Genesung zu bringen, geriet zu damaliger Zeit immer mehr an den Rand der Aufgabenstellung. Sie wurden von der Entwicklung zeitweise in die Richtung vorwiegender Frem-

Das Haus für anspruchsvolle Gäste

HAUS MARGARETE am Meer

wünscht
„Frohe Weihnachten“ und
ein „Gesegnetes Neues Jahr“,
verbunden mit der Hoffnung,
Sie auch im kommenden Jahr
in Freude und Gesundheit als
stets willkommenen Gast be-
grüßen zu dürfen

FRAU MARGARETE BAKKER
Nordseebad Norderney
Kaiserstraße 2 · Fernruf 510

HAUS IDERHOFF UND HAUS KNIGGE

wünschen ihren verehrten
Gästen ein
„Frohes Weihnachtsfest“
und
„Gesegnetes Neues Jahr“

Karl-Friedrich Müller und Frau
Telefon 597

Frau J. Sartori, geb. Müller
Telefon 546

KURHEIM „VITA NOVA“ ANERKANNTES DIÄTHEIM

Haupthaus: Damenpfad 41 direkt am Weststrand/Marienhöhe · Seeaussicht
50 Betten, Gr. Bibliothek, Fernsehgerät, Zentralheizung, fl. warm u. kalt Wasser
und Dependence Janusstraße 12, direkt an den Kuranlagen, Liegewiese nach
Süden, 30 Betten, fl. warm u. kalt Wasser

Spezialität: Bircher-Benner-Diät; Rohkost und Vegetarische
Kost, Waerland-Diät sowie jede vom Arzt verordnete Diät

Wir wünschen all unseren Gästen und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Ganzjährig

STRAND-HOTEL-PENSION **BELVEDERE**

Strandpromenade / Ecke Strandstraße — Telefon 606

Haus der Sonderklasse

an einzigartiger, sonnenreicher u. zentraler Lage inmitten 3000 m² eigener Dünenwiese nur 50 m vom Meer, empfiehlt erholsame Winterkuren u.

Weihnachten am Meer

Meinen Gästen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!
INGEBORG HUTTNER

SEE-VILLA **MIRAMAR** AM MEER

Kaiserstr. 5 · Tel. 526

Renommiertes Haus 1. Ranges

direkt am offenen Meer und den Tennisplätzen — Große Seeterrasse
Vorzügliche Küche — Fließend Warmwasser — Zentralheizung

wünscht gesegnetes Weihnachtsfest,
glückliches Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen 1958
ELFRIEDE WIEMERS

denverkehrsinteressen fortgetragen. So standen sie nun im Kreise ihrer ursprünglich so nahen Verwandten, der Heilbäder, und mußten um ihre Anerkennung kämpfen. Eine Reihe von ihnen, darunter an hervorragender Stelle auch Norderney, konnten wenigstens auf eine lange Tradition in der Kinderheilkunde hinweisen. Aber in der Kurbehandlung Erwachsener blieben sie aus dem Kreis „ernsthafter Heilbäder“ zunächst ausgeschlossen. Diese für die Zukunft entscheidende Tatsache wurde besonders schwerwiegend durch den zunehmenden Umfang der sozialen Krankenversicherung und die wachsenden Aufgaben der Rentenversicherungsträger. Solange die Sorge für Gesundheit und Erhaltung der Arbeitskraft Privatsache des Einzelnen und diese mit eigenen Mitteln zu sichern waren, konnte er Heilung und Hilfe suchen, wo er selbst oder sein Arzt es für richtig hielten. In einem Volk jedoch, in dem 80 Prozent der Bevölkerung der sozialen Krankenversicherung angehören, in dem die großen Rentenversicherungsträger die Vorsorge gegen drohende Invalidität mit Heilverfahren überwachen und steuern, in dem eine große Beamtenschaft nur für die beihilfefähigen Bäder Kur-Zuwendungen erhält, war diese Anerkennung eine entscheidende Frage geworden.

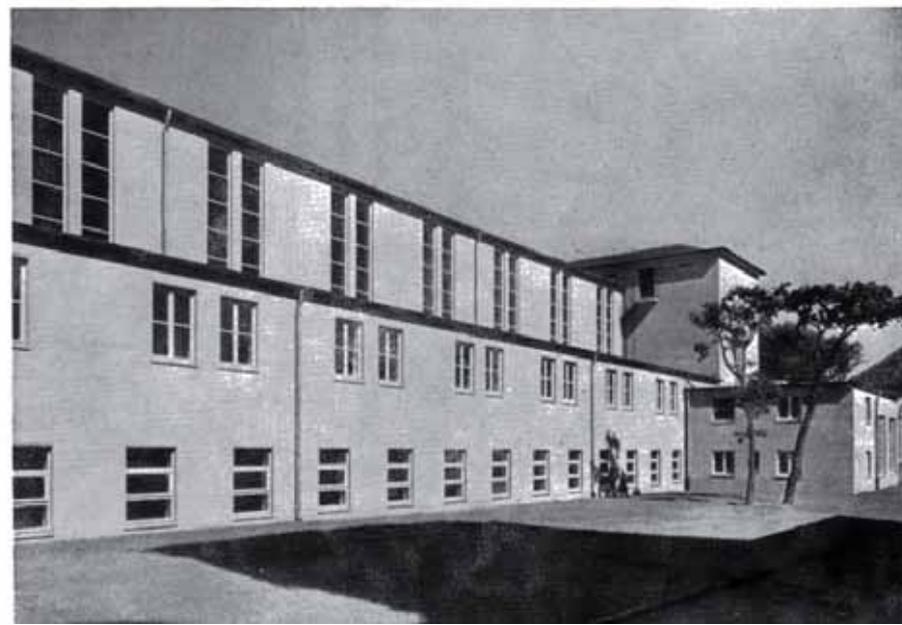
Die eigentlichen Heilkuren werden vorzugsweise in den nichtsommerlichen Jahreszeiten durchgeführt. Man kann nicht behaupten, daß z. B. eine chronische Bronchitis nicht auch im Sommer mit einem vernünftigen Kurregime erfolgreich zu behandeln wäre. Aber die Sommerzeit soll doch durch ihre eigengesetzliche Entwicklung dem Urlaubsgast vorbehalten bleiben. Außerdem ist seit den Untersuchungen von Prof. Beneke, der mit 53 vorwiegend an den Atemwegen Erkrankten die Wintermonate 1881/82 auf der Insel verbrachte, die größere Heilwirkung des winterlichen Seeklimas erwiesen. Jedoch erst nach dem zweiten Weltkrieg konnte mit Erfolg an die Verwirklichung der Pläne dieses weit vorausschauenden Mannes gegangen werden. Erst jetzt hatte Norderney auch für den Winter wohnliche Beherbergungsmöglichkeiten und sonstige Einrichtungen, die dem Kranken einen kurmäßigen Aufenthalt ermöglichen. Noch eine weitere Vorbedingung mußte erfüllt sein: Die Entwicklung der modernen Medizin mit ihrer exakten Erkennungsmöglichkeit. Sie erst gestattet es, die Krankheitsbilder klar abzugrenzen, welche durch den Angriff des Reizklimas eine Ver-

schlimmerung erfahren würden. Sie hat scharfe Waffen im Kampf gegen akute Krankheitsbilder geschaffen. Sie ist in der Lage, dem Organismus körpereigene Wirkstoffe zuzuführen, z. B. als Hormone, die er selbst nicht mehr genug bildet. Milliarden Tabletten werden heute in aller Welt verbraucht, um den Menschen Beruhigung zu geben, allerdings um den Preis einer echten Auseinandersetzung mit der Umwelt. Besorgt fragen heute namhafte Kenner dieser modernen Medizin, ob es immer sinnvoll und im Interesse des Menschen ist, ihn fortlaufend jeder körperlichen und seelischen Auseinandersetzung zu entheben. Hier bietet die Kur an der See einen idealen Ausgleich. Die Insel ist in der verkehrsarmen Jahreszeit aus der Sicht des zivilisatorisch überlasteten Menschen eine Oase der Ruhe und des Friedens. Ihr Klima jedoch zwingt im Rahmen einer sinnvoll gestalteten

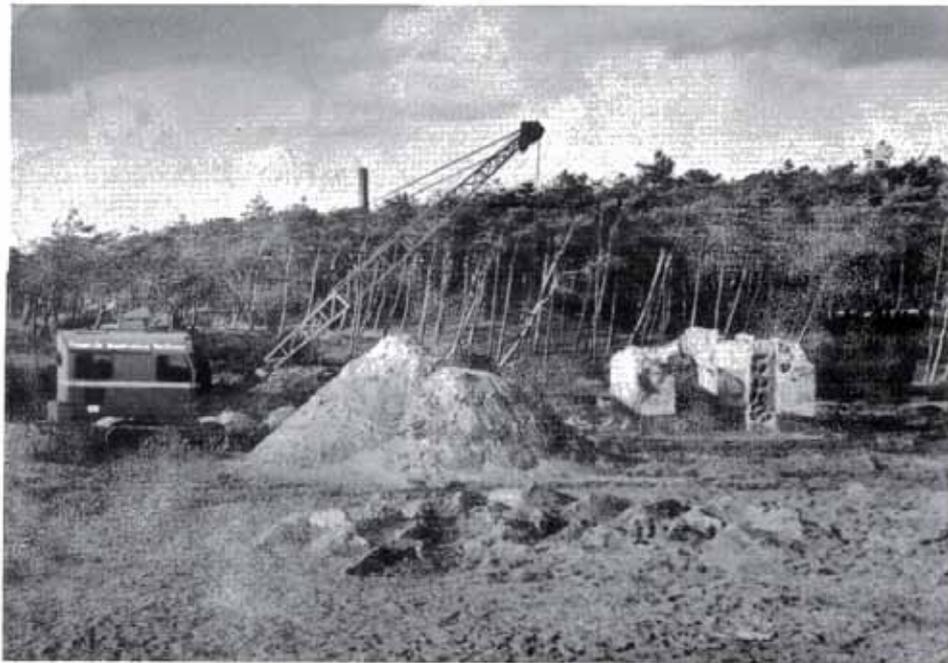
Kur auf natürliche Weise zu einer aktiven körperlichen und seelischen Auseinandersetzung mit dieser Umwelt und damit zu einer Erhöhung der Widerstandskraft und der Leistungsfähigkeit.

Der von Norderney nach dem Kriege neu beschrittene Weg, der sich zwangsläufig aus der oben beschriebenen Entwicklung der Dinge ergab, führte bereits in kurzer Zeit zu kaum erhofften Erfolgen. Die Zahl seiner Kurheime und Spezialbehandlungsstätten, die Zahl der verfügbaren Winterbetten vermehren sich von Jahr zu Jahr. Die Verwaltung des Staatsbades trägt mit langfristigen Planungen dieser Entwicklung Rechnung.

Norderney mit seinem alten Kurortmilieu hatte einen legitimen Anspruch auf die 1949 erfolgte Anerkennung als Heilbad. Es knüpfte damit unter neuen Voraussetzungen nur an alte Traditionen und Zielsetzungen an.



Nach dem Wintersonnen-Bad (oben) lädt das Wellenbad (unten) zum Tummeln im Wasser ein



Vom Plan zur Tat

Norderneyer 5-Jahres-Projekt im Zeichen einer organischen Entwicklung aller Kur-Einrichtungen

So, wie unser Bild oben die Arbeiten zwischen dem Argonnerwäldchen und dem Westbadestrand zeigt, sind jetzt an manchen Stellen unserer Insel Vorhaben verschiedener Art gestartet oder stehen kurz vor Beginn. Alle diese Dinge fügen sich in den schon bei früherer Gelegenheit erwähnten Gesamtplan ein. Nachdem man sich bewußt bisher mit der Durchführung von Einzelprojekten vor Abschluß der Generalplanung zurückhielt, beginnt jetzt die schrittweise Verwirklichung des auf insgesamt fünf Jahre veranschlagten Arbeitsprogramms. Nicht weniger als 14 wesentliche Vorhaben werden schon die kommenden zwölf Monate ausfüllen.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang vor allem der schon seit langem ins Auge gefaßte Neubau eines modernen Maschinenhauses zum

Betrieb und zur Beheizung der so vielartigen Kuranlagen. Während das neue Gebäude ein Gelände außerhalb der eigentlichen Parkanlagen beansprucht, wird die durch Abbruch des bisherigen Maschinenhauses gewonnene Fläche zwischen Wellenbad und Kurmittelhaus durch reizvolle Anpflanzungen zur Ergänzung der eigentlichen Kurgärten gewonnen. Für später ist darüber hinaus geplant, mit Hilfe dieses neu gewonnenen Kurgartenteiles eine promenadenähnliche Verbindung zwischen der Wandelbahn am Weststrand und dem Zentrum der Anlagen um das Kurhaus zu schaffen.

Die Kurverwaltung will weiter eine moderne Liegehalle, unmittelbar an der Uferpromenade und in der Brandungszone zwischen den „Strandhallen“ und der „Marienhöhe“ gelegen, errichten lassen. Dieses Bauwerk

soll ganzjährig der Durchführung von Liegekuren dienen. Eine weitere Bereicherung gerade auch für einen Aufenthalt außerhalb der eigentlichen Hochsommermonate dürften zwei moderne Schutzhallen bieten, die am Nordstrand entstehen. Aber auch im Sommer geben diese beiden Baulichkeiten unseren Kurgästen die stets gern gesehene Möglichkeit eines Aufenthaltes und Unterschlupfes während eines Spazierganges an der langen Strandpromenade. Golfreunde wird es besonders interessieren, zu hören, daß auf dem Dünen-Spielplatz eine kleine, aber überaus ansprechende Schutzhütte entsteht. Unter ihrem strohgedeckten Dach bietet sie den Golfern in dem weiten Dünengelände jederzeit Schutz vor Nässe bei rasch auftretenden Regenschauern.

Doch kehren wir wieder zu dem eigentlichen Kurzentrum zurück. Die untere Fensterfront des Logierhauses „Bazar“ soll neue Fenster in Form ansprechender Vitrinen erhalten. Der schon seit vielen Jahren verlorengegangene Charakter des Gebäudes als „Bazar“ wird damit in einer fortschrittlichen und dennoch harmonischen Weise wieder hergestellt, zumal auch noch die Eingangstüren eine Neugestaltung erfahren. Ästhetische Gesichtspunkte sind auch für die Absicht entscheidend, die Straßenfront des Kurhotels zur Wattseite hin einschließlich des Vorgartens durch wesentliche Verbesserungen umzugestalten. Ein interessantes Projekt soll auch beim Seewasser-Wellenschwimmbad verwirklicht werden. Die Anlage erhält nämlich eine von der eigentlichen Schwimmhalle her zugängliche Liegeterrasse. Sie ist der Südfront des Gebäudes in einer Höhe vorgelagert, daß man von ihr bis aufs Meer hinaus schauen kann. Man erwägt heute schon, die Anlage mit Ultraviolettstrahlern zu versehen, um den Besuchern des Wellenbades es ganzjährig zu ermöglichen — ähnlich, wie im Sommer am Strand — nach dem Baden im Freien zu ruhen.

Im Zuge der Schaffung eines zweiten Kurzentrums in unmittelbarer Seelage wurde, wie schon seinerzeit berichtet, der weite Platz vor der Hotelfront an der Kaiserstraße in mehreren Abschnitten für eine weitgehende



Flughafen-Restaurant „HAUS DER KOCHKUNST“

Inh. G. BERGER
Bülow-Allee 1

wünscht all seinen verehrten Gästen, Freunden u. Kollegen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches u. erfolgreiches „Neues Jahr“!

HAUSHALTUNGSSCHULE MIT INTERNAT der Stadt Norderney

In einem gut und neuzeitlich eingerichteten Gebäude wird jungen Mädchen eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung, ein angenehmer Aufenthalt und Erholung im gesunden Nordseeklima geboten. Dauer der Ausbildung 1 Jahr. Staatl. Abschlußprüfung

Nähere Auskunft durch den Direktor der beruflich bildenden Schulen der Stadt Norderney, Ruf 465

Für Ihre nächstjährige Kur empfiehlt sich das Pensionshaus

STRANDVILLA EILS

Kaiserstraße 8 Telefon 162

Geschlossene Seeterrasse - Herrlich am Meer und an den Tennisplätzen gelegen · Vorzügl. Küche · Fließendes warmes u. kaltes Wasser · Bad · Zentralheizung - Geöffnet ab März 1958
Preisvergünstigte Frühjahrs- u. Herbstkuren

Unseren Gästen ein „Frohes Weihnachtsfest“ und ein „Gesundes Neues Jahr“!

STRAND-HOTEL-PENSION

Haus ersten Ranges

Große Seeterrasse
Fl. warmes u. kaltes Wasser
Zentralheizung in beiden Häusern

Haus am Meer mit Dependance

Kaiserstraße 3 u. Damenpfad 35 u. 36
Besitzer: E. Siede Telefon 462

Erstklassige Verpflegung
Speisen nach der Karte

Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise
Größere Familien bitte
Sonderangebot anfordern

wünscht den verehrten Gästen frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr!

Umgestaltung ins Auge gefaßt. Für 1958 ist vorerst der Abschnitt zwischen Moltke- und Bismarckstraße vorgesehen. Durch gefälliger Aufteilung und niedrige Anpflanzung soll diese Fläche vor allem ein lebendigeres Bild bieten. Dann entsteht hier ein den landschaftlichen Gegebenheiten harmonisch eingefügter Miniatur-Golfplatz, der allen Inselbesuchern auch außerhalb der Sommermonate zur Verfügung steht. Während es nun auch eine endgültig beschlossene Sache ist, daß die Tennisplätze von der Kaiserstraße in ein windgeschützteres Gelände verlegt werden sollen, bleibt nach wie vor zwischen Kaiserstraße und Strandpromenade die so beliebt gewordene Möglichkeit zur Aufstellung von Strandkörben und Liegestühlen in vollem Umfange erhalten. Für den im vorigen Jahre vorgenommenen Erweiterungsbau der Milchbar ist eine Ergänzung durch erforderlich gewordene Wirtschafts- und Toilettenräume vorgesehen.

Die zahlreichen Kurgastwünschen entsprechenden Verbesserungen an den bewachten Badestrecken sind ebenfalls nicht unerheblich. Hier will man schon in den nächsten Monaten Vorkehrungen für eine praktischere Abgrenzung treffen. Die nun einmal nicht vermeidbare Beschilderung soll eine ansprechende und humorvolle Erneuerung erfahren. Außerdem ist an eine Erweiterung der Parkmöglichkeiten gedacht. Die bereits im letzten Jahre begonnene Umstellung und Erweiterung der Strandbeleuchtung soll 1958 bis hinter das Westbad auf der einen Seite und in östlicher Richtung bis zum Januskopf erweitert werden. Hierhin führt künftig auch der nun in doppelter Breite mit Platten belegte Weg von der Knyphausenstraße aus.

Tausende von Kurgästen passieren diese Verbindung täglich, und sie erwies sich selbst in ihrer 1957 schon verbesserten Form als nicht genügend aufnahmefähig. Um dem nach wie vor steigenden Strandkorbbedarf besser als bisher gerecht werden zu können, hat sich die Kurverwaltung abermals zur kurzfristigen Anschaffung von 300 modernen Körben entschlossen.

Abgeschlossen sind vorerst die Aufforstungsarbeiten im Argonnerwäldchen. 1958 aber werden die Pflanzungen fortgeführt. Hier, wie auch in den Grünanlagen bei der Napoleonschanze erfolgt überdies eine Instand-

setzung der Wege. Am Schwanenteich wird eine Erneuerung der Uferbefestigung vorgenommen. In allen Anlagen ist für eine Erweiterung des Bestandes an Bänken Sorge getragen. Das gilt auch für die Kurgarten-Bestuhlung.

Um nicht ermüdend zu wirken, mag an dieser Stelle von einer weiteren Aufzählung der schon für 1958 geplanten Einzelvorhaben abgesehen werden. Dennoch darf eines nicht vergessen werden: die nun in voller Entwicklung befindliche Initiative des Staatsbades zur Schaffung umfangreicher Verbesserungen in seinen eige-

Das Haus „Daheim“ wird um einen mehrstöckigen Hotelflügel erweitert



HOTEL UND PENSION MEERESSTRAND

Haus der Sonderklasse

wünscht seinen sehr verehrten Gästen und Freunden

**ein recht schönes Weihnachtsfest,
ein glückliches Neues Jahr 1958**

und ein recht frohes Wiedersehen im nächsten Sommer

F. FEUERHAKE UND FRAU B. MEY

Hausprospekt

HAUS DAHEIM

Telefon 257-258

Wir grüßen unsere werten
Gäste und wünschen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein
glückseliges Neues Jahr!

Auf Wiedersehen 1958
in Norderney!

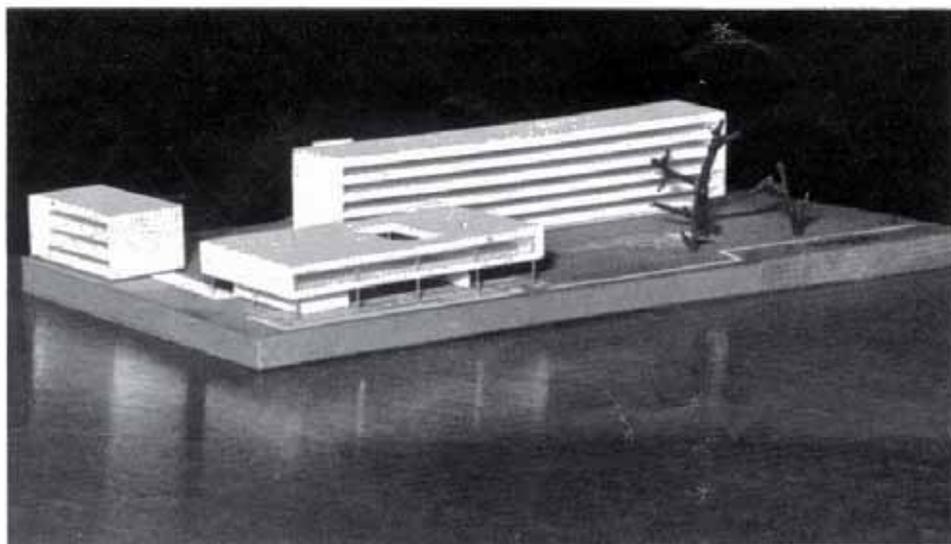
IHRE SCHWESTERN

nen Anlagen wird nachhaltig unterstützt durch gleichlaufende Maßnahmen der Stadt Norderney, aber auch ergänzt von privaten Bemühungen in Form von Ausbauvorhaben der Beherbergungsbetriebe. Selbst großzügige Neubauten fehlen nicht, wie es auch die Bilder dieser Seiten zeigen.

In verkehrsmäßiger Hinsicht will das Staatsbad seinen bisherigen Weg durch Anschaffung zweier weiterer Volkswagenzüge fortsetzen. Trotz des 1957 keineswegs besonders günstigen Wetters wurden auf dieser Linie vom Juni bis zum September nicht weniger als 178 000 Fahrkarten verkauft, während die Beförderungsziffer 1956 erst bei 89 000 Personen lag. Durch Einsatz zweier neuer „Dünen-Expresse“ und dem gleichbleibend erhofften Verkehrs-Zuspruch ist 1958 dann die Benutzung von zusätzlichen Autobussen nicht mehr erforderlich. Man darf ferner hoffen, daß die möglicherweise auch durch die Inbetriebnahme neuer Verkehrsmittel während der letzten

ster Abschnitt dieser Vorhaben, den Norderneyer Hafen und seine Kai-Anlagen wesentlich aufnahmefähiger zu machen, wird unter Umständen ebenfalls schon 1958 zur Verwirklichung heranreifen, und zwar vor Beginn der eigentlichen Hauptreisezeit. Von erheblichem Interesse ist aber auch die Tatsache, daß sich die Bundesvermögensverwaltung als Eigentümerin der ehemaligen Flugplatzanlagen dazu entschlossen hat, das gesamte Gebiet zum Teil in Sofortmaßnahmen zu enttrümmern. Verschwinden werden also die häßlichen alten Zementbrocken, die Drahtzäune und Eisengitter.

Mit besonderem Nachdruck hat sich das Staatsbad Norderney — um ein letztes wichtiges Problem anzusprechen — einer Steuerung des Zelt- und Campingwesens auf Norderney mit dem Ziel angenommen, hier unter allen Umständen ganz fühlbare Einschränkungen im Interesse des Gesamt-Kurlebens durchzusetzen. Ohne daß seitens der Kurverwaltung bisher



Eine Stuttgarter Architektengemeinschaft erhielt für diesen Entwurf des neuen Norderneyer LVA-Kurheims den ersten Preis

12 Monate nicht mehr weiter angestiegene Zahl von nach Norderney übersetzenden Kraftwagen ohne neues Anschwellen bleibt, denn nur dann können die Norderneyer Bemühungen, die Insel auch weiterhin vom sonst ortsüblichen Verkehrschaos freizuhalten, Erfolg haben. Im Zuge dieser Einschränkungsbemühungen liegt es aber auch, den nun einmal notwendigen Verkehr in Formen zu bringen, die ihn möglichst reibungslos ablaufen lassen. Von Bedeutung sind daher die Planungen der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Aurich, einen Umbau der Norderneyer Hafenanlagen mit dem Ziel vornehmen zu lassen, sie besser als bisher auch der Saison-Spitzenbelastung anzupassen. Ein er-

hier irgendwelche Einflußmöglichkeiten bestanden, hat auf diesem Gebiete gerade 1957 eine nicht mehr länger zu vertretende Entwicklung eingesetzt. Schon unmittelbar nach Beendigung der Hauptreisezeit hat die Kurverwaltung Verhandlungen zur Klärung des Problems mit allen beteiligten Stellen aufgenommen. Sie dauern zur Zeit noch an, da die zu entscheidenden Fragenkomplexe sehr umfangreicher Art sind und halbe Maßnahmen ihren Sinn verfehlen. Über die im Werden befindliche neue Regelung des Zelt- und Campingproblems wird das Prospektmaterial der Kurverwaltung und der Frühjahrs-„Bade-Courier“ noch in allen Einzelheiten unterrichten.

Pension Seeschwalbe

Moltkestraße 10 Telefon 435

wünscht all ihren Gästen ein
„Frohes Weihnachtsfest“ und
ein „Gesundes Neues Jahr“!

FRAU ELLA KÖPPE

Haus Antje

Roonstraße 5

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und
ein gesundes Neues Jahr!

ALFRED W. VISSER UND FRAU

Meinen Gästen:

Frohe Weihnachten u. ein
glückliches Neues Jahr!

M. OERTEL

Haus Anhalt und Villa Norderney

Knyphausenstr. 17 und 18

FREMDENPENSION Haus Rheinland

Bismarckstr. 5 Telefon 433

Wir wünschen allen Freunden und
Gästen unseres Hauses ein
frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

HELMUT ROSSBERG UND FRAU

HAUS RUTH

Bismarckstr. 10
Bes.: Ruth Schröder

wünscht all ihren Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes Neues Jahr!

Villa Westend

Ganzjährig geöffnet

Die bekannte und beliebte Pension
wünscht all ihren Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches 1958!

FRANZ BRUNS UND FRAU

Pension Elimar Weber

Am Kurplatz Telefon 401

Gesegnetes Weihnachtsfest
und glückliches Neues Jahr
wünscht ihren Gästen und
Bekannten

MARG. DÜRO

Das Huus an de Waterkant

Kaiserstraße 9 Telefon 129
Ganzj. geöffnet · Zentralheizung

wünscht allen Gästen ein ge-
segnetes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

ML. SCHLICHTHORST

Pension Haus Franziska

Friedrichstraße 1 · Telefon 131

1 Min. v. Meer · Freundl. sonni-
ge Zimmer · Anerkannt gute bür-
gerl. Küche · Voll- u. Teilpension
Bad u. Brause-Dusche im Hause

wünscht ihren Gästen ein frohes Weih-
nachtsfest u. ein glückliches Neues Jahr!



BAUEN

- Abschreckungsmittel oder Landschaftserhaltung?

Eine kritische Betrachtung zu einem heiklen Thema von Kurdirektor Christian Sibbersen

Selbsterkenntnis ist stets ein erster Weg zur Besserung. Ich spreche deshalb hier getrost auch einmal etwas Negatives an in der Hoffnung, daß mein Anliegen in zweifacher Hinsicht recht verstanden wird. Einmal möchte ich unserem Inselgast ein ehrliches Bemühen erkennen lassen und ihm damit Freude bereiten — zum anderen aber ist es mein Wunsch, daß diese Betrachtung auch den insularen Gastgeber zu weiterer unterstützender Mitarbeit anregen möge. Gerade auch der zweite Gesichtspunkt erscheint mir eine recht lohnende Angelegenheit zu sein!

Mir geht es um die höchstmögliche Erhaltung der besonderen landschaftlichen Reize unserer Insel. Landschaft und Klima, heilkräftige Quellen oder — in unserem Falle — die Heilkraft des Meeres, sind, wie von vorneherein zu unterstellen ist, primäre Grundlagen für die Entwicklung eines Fremdenverkehrs oder eines Kurbetriebes in seinem auf die Regeneration des ganzen Menschen zielenden heutigen Sinne. Einrichtungen zur Anwendung und zum Gebrauch dieser naturgegebenen Faktoren in Form von Badegebäuden, Kurhäusern, Parkanlagen und Promenaden sind sicherlich ebenso unentbehrlich, wie ausreichende Beherbergungsstätten zur Aufnahme von Gästen und die sich gleichfalls hier-

aus ergebenden Versorgungseinrichtungen. Eine Notwendigkeit für das Vorhandensein all dieser Dinge besteht aber erst, wenn die übrigen Voraussetzungen vorhanden sind — und was besonders wichtig ist — auch erhalten bleiben. Diesen natürlichen Faktoren kommt daher die unbedingt entscheidende Bedeutung zu. Wie steht es nun aber mit diesen Grundlagen unseres insularen Kurlebens?

Die klimatischen Verhältnisse werden sich entscheidend nicht verändern, und sicherlich wird es auch unserem Atomzeitalter nicht gelingen, diese positiven Einflüsse durch menschliche Einwirkungen zu verderben. Gleich in ihrer Unerschöpflichkeit wird sich auch die Heilkraft des Meeres bleiben, und es gehört keine Prophetie dazu,

anzunehmen, daß unermüdliche Forscherarbeit in immer umfangreicherer Weise dazu beiträgt, die Erkenntnisse von der Wirksamkeit dieser Heilfaktoren zu vertiefen. Die sich hieraus ergebende Erweiterung von Anlagen und Einrichtungen zum Gebrauch der Kurmittel bereitet keinerlei Sorgen. Sie kann es nur geben, wenn man an die Erhaltung des dritten Eckpfeilers, die insulare Landschaft mit ihren naturgegebenen Eigenheiten denkt. Wenn man davon ausgeht, daß es landschaftlich schöne Gebiete gab, in denen zwangsläufig oder aus volkswirtschaftlichen Gründen durch Zweckbauten, Versorgungseinrichtungen oder industrielle Großanlagen rigoros in die Natur eingegriffen werden mußte, und daß der Fremdenverkehr dort nahezu

Unverändert im Wandel der Jahreszeiten ist die eigenartige Schönheit der Insel-Dünenlandschaft



Pension Haus Cornelius

Norderney · Luisenstraße 18 · Telefon 175

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein
gesundes Neues Jahr!

KURT VON DER OSTEN UND FRAU

DAS PRIVAT-KINDERHEIM
Schifflein Sausewind

führt einige preiswerte Frühjahrskuren zur Erföchtigung der neuen Schulanfänger durch. Prospekt

Es wünscht ferner all seinen jungen Gästen u. ihren Eltern viele liebe Tage im neuen Jahr!

FRAU HANNA JÄHNICHEN

Pension Sanssouci
Schüler- und Jugendheim

Direkt am Strand · Knyphausenstr. 20 · Ruf 195

wünscht ihren Gästen und Freunden:

Gesegnete Weihnacht und ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE A. HOFFMANN

HOTEL UND PENSION
SEADLER

Heinrichstr. 5 · 1 Min. vom Strand gelegen
Preiswerte Zimmer m. fl. Wasser warm u. kalt
Gutgepf. Weine u. Biere · Gutbürgerl. Küche

Allen werten Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes Neues Jahr!

Besitzer: M. SCHEINEMANN UND FRAU

gleichlaufend mit dieser Entwicklung erstarb, dann ist — meine ich — die möglichst umfassende Erhaltung des natürlichen Norderney-Bildes identisch mit einer Erhaltung der insularen Anziehungskraft auf den Fremden. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Struktur Norderneys wird das angesprochene Problem der Landschaftsbewahrung daher auch zu einem zwingenden Gebot der Selbsterhaltung.

Wie in seiner Heilkraft, wird das Meer auch als Teil des Landschaftsbildes sein Antlitz nicht ändern. Anders liegen die Dinge aber schon an seiner Küste, am Strand mit den Vor- und Randdünen. Die hier einsetzende Bebauung durch Schutzwerke, Anlagen des Badbetriebes und Beherbergungsstätten kann durchaus geeignet sein, auch das Bild der See zu beeinflussen. Wo das auf Norderney in negativem Sinne bisher der Fall gewesen ist, sieht die Kurverwaltung eine ihrer künftigen Hauptaufgaben darin, durch sorgfältige Planung zu einer weitgehenden Abstellung dieser Mängel zu kommen. Das Kernproblem im Zusammenhang mit Norderney liegt jedoch nicht an diesen Stellen, sondern als besonders gefährdet sehe ich das weite Gebiet zwischen Strand und Watt außerhalb des geschlossenen Ortes an mit seinen Dünen, Wiesen und

Deichen. Noch ist hier Norderney in der glücklichen Lage, auf dem gesamten Ostteil der Insel über ein landschaftlich weitgehend unberührtes Gebiet zu verfügen. Niemand unter den Norderney-Gästen, der dieses Stück Erde erlebt hat, wird sich seinem ungewöhnlichen Reiz verschließen können. Dieses Gebiet wird ein Magnet bleiben, der seine Anziehungskraft nie verliert, wenn es eben nicht — bewußt oder unbewußt — empfindlich gestört wird. Ist nicht eigentlich in dieser Landschaft, wie sie das Bild auf Seite 9 unten zeigt, jedes Bauwerk schlechthin ein Fremdkörper und wirkt damit als Störung? Leider werden aber auch hier einige zweckbestimmte Bauten nicht immer zu vermeiden sein. Eines jedoch sollte immer möglich sein: jeden Eingriff mit äußerster behutsamer Hand zu vollziehen, also den Gedanken einer höchstmöglichen Erhaltung dieses erlebnisreichen Bildes immer und absolut in den Vordergrund zu stellen. Wer das verkennt, dürfte sich — zwar langsam, aber immerhin absolut sicher — den Ast absägen, auf dem er auch hier in Norderney sitzt!

Ein Außerachtlassen der Schonung von Landschaftsbild und Inselcharakter sollte also künftig völlig unmöglich sein. Einige der auf diesen Seiten befindlichen Bildbeispiele wollen den unter diesen Aspekten bereits von uns beschrittenen Weg verdeutlichen; sie demonstrieren leider aber auch, welche weite Strecke es noch zurückzulegen gilt, bis diesem Wollen die volle Wirkung beschieden ist. Manches Hindernis gilt es noch zu überwinden, viel Einsicht und nicht wenig Verständnis sind neu zu erwecken. So sind meine Anregungen weitgehend abhängig von dem guten Willen, über eigene Interessen hinweg das Allgemeininteresse zu sehen.

Das bei seiner Erbauung im Dünenengelände noch im weiten Umkreis alleinstehende Gebäude der Jugendherberge „Dünensender“ (Bild Seite 9 oben links) ist als strohgedecktes Ziegelhaus sicherlich ein gutes Beispiel im Bemühen, sich der Dünenlandschaft anzupassen. Wenn die Eindeckungsart auch nicht der ortsüblichen Bauweise entspricht, so lehnt sie sich doch vor-



teilhaft und wenig störend an die Kulisse der mit Strandhafer und Dünen gras bewachsenen Landschaft an. Wie aber kann es dann möglich sein, daß später rücksichtslos und roh neben dieses Gebäude ein pappgedeckter Holzschuppen gestellt wurde (Bild Seite 9 oben mitte)? Diese Entgleisung gilt es künftig unter allen Umständen zu verhindern. Das Bild neben diesem wenig schönen Beispiel zeigt die Schutzhalle an der „Weißen Düne“, ein ansprechender Holzbau, 1952 ebenfalls in dem damals noch unerschlossenen Dünenengelände errichtet. Würde dieses Haus und die es umgebende Landschaft nicht viel harmonischer wirken, wenn statt des mit Pappe eingedeckten Flachdaches eine andere Lösung Platz gegriffen hätte? An Bemühungen meinerseits in diesem Sinne soll es nicht fehlen.

Eine ähnliche Gegenüberstellung habe ich auf Seite 10 gewählt. Hier sehen wir oben einen zweifelsohne not-

Kaffee und Konditorei

Fröhle

Poststraße 9 — Telefon 287

Angenehme Aufenthaltsräume
Ganzjährig geöffnet

Herzliche
Weihnachts- und
Neujahrswünsche!

FAMILIE
FRÖHLE

Allen Freunden und Gästen des Hauses **Frohe Weihnachten**
und ein glückliches Neues Jahr!

H. LENNEMANN UND FRAU

Park-Hotel-Restaurant Am Kurplatz **Bier-Bar „Im D-Zug“**

Allen Kunden und Freunden
unseres Hauses ein frohes
Weihnachtsfest und ein glückliches
gesundes Neues Jahr!

Fritz Wenzel und Frau
BIENENKORB

Am Kurplatz · Textil- und Modewaren

Haus Kriegsmann

Friedrichstraße 7 · Telefon 315

Die gutbürgerliche Pension

Fließb. Wasser · Zentralheizung
Vor- u. Nachsaison bedeut. ermäß. Preise
Pauschalkuren · Hausprospekt bitte anford.

Allen lieben Gästen wünschen wir ein frohes
Weihnachtsfest und glückliches Neues Jahr!

EMIL RASS UND FRAU

Haus Luisenhof

Luisenstraße 33

Wir wünschen all unseren Gästen und
Bekanntem ein fröhliches Weihnachtsfest,
ein gesundes Neues Jahr und hoffen auf
ein frohes Wiedersehen!

ERNST KUNZE UND FRAU

Pension Felicitas

Damenpfad 15 · Telef. 271

Zentralheizung · Ganzj. geöffnet

wünscht allen Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

WILHELM UND MARIE LUISE DEHNS

wendigen Zweckbau in den Dünen. Er wirkt in seiner gedankenlosen Art als ein umso störenderer Fremdkörper, wenn man die darunter abgebildete Anlage betrachtet. Beide Gebäude dienen dem gleichen Zweck, und sie wurden auch fast am gleichen Ort errichtet. Bei Betrachtung beider Lösungen wird man verstehen, warum ich mich bemühen werde, auf dem Wege fortzuführen, den das untere, 1956 unter Berücksichtigung landschaftsgebundener Gegebenheiten errichtete, Haus verdeutlicht.

Wie man es, selbst bei gutem Willen, keinesfalls machen sollte, zeigt uns das oberste Bild in der linken Spalte auf Seite 11. In der ursprünglichen Anlage mit zwei strohgedeckten Bauten entstand hier ein erfreuliches Beispiel der Mitwirkung von privater Seite im Bemühen um Anpassung an das Landschaftsbild. Durch Anbauten und zahlreiche kleine Hütten ist das Ganze dann jedoch, obwohl im Prinzip auch hier positive Bemühungen um Wahrung des Landschaftsbildes nicht verkannt werden sollen, wieder hinsichtlich einer organischen

Anpassung an das Dünen Gelände restlos zerstört. Es bleibt im Endeffekt ein negatives Beispiel. Dagegen mag als vorbildliche Anlage (Bild darunter) ein Zweckbau abgebildet werden, der 1957 alleinstehend auf den Nordstranddünen errichtet ist. Hier gibt es keinen Bruch zwischen Menschenwerk und dem Wesen der Natur an der See. Das dritte Bild dieser Spalte stellt dar, wie vieles auch zu tun bleibt, um dem Golfplatz-Restaurant ein Antlitz zu geben, das seiner Umgebung entspricht. Immerhin aber soll schon das, was jetzt in der Nachbarschaft dieses Gebäudes entsteht, die erforderliche Rücksichtnahme einzuleiten versuchen, wie diese kleine Golflütte (Bild Seite 11 rechts außen) verdeutlicht. Dieses Schutzhäuschen für Golfer ist augenblicklich im Bau. Es soll zugleich ein Muster sein für in Erwägung gezogene ähnliche Schutzeinrichtungen auf der Dünenkante zwischen dem Nord- und Ostbadestrand. Ich hoffe, daß alle diese Beispiele jenes augenfällig genug gemacht haben, was ich zum Ausdruck bringen wollte.

Am Ende dieser kleinen kritischen Betrachtung höre ich nun schon Stimmen: „Warum nur diese Dinge aufzeigen?“ Ich frage dagegen mit aller Offenheit: „Warum nur die Augen vor Dingen verschließen, die unser aufmerksamer Inselgast längst schon selber bemerkt hat, und von denen er nicht weiß, ob wir sie auch so empfinden und daher gewillt sind, Abhilfe zu schaffen?“ Ich bin sicher, das Erkennen unseres ehrlichen Bemühens, noch mehr als bisher die Inselandschaft zu erhalten, bereitet ihm eine



Schutzhütte für Strandspaziergänger und Golfer

Besondere Freude (und die wollen wir doch auch unseren Gästen zu Weihnachten machen!). Und außerdem: das von mir jetzt angesprochene Problem gibt es überall. Norderney mit seinen so vielen positiven Seiten kann es sich schon getrost erlauben — ganz im Gegensatz dazu, wie es sonst zumeist üblich ist — auch einmal Negatives in aller Deutlichkeit auszusprechen. Ohne nüchternes Erkennen von vermeidbaren Fehlern wird es auf dem hier jetzt erörterten Gebiet keinen Erfolg geben können. Ist es aber nicht gerade jener Fortschritt, der alle Bemühungen in Form von Dankbarkeit und Treue unserer hier Naturverbundenheit suchenden Inselgäste lohnt?



HOTEL
Schuchardts

Inh.: Hans-Joachim König · Ruf 267 · Direkt am Kurplatz gelegen · Hausprospekt bitte anfordern · Zentralheizung · Privatbäder · CDH / VRKD / TA

Gesellschafts-
und Tagungsräume
Restaurant

TANZBAR „FRASQUITA“
HAUSBAR „KAJOTE“

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Frohe Weihnacht und ein glückhaftes 1958!

Boornkaat



Über 150 Jahre im Familienbesitz

Es überstand die Schreckensweihnacht vor 240 Jahren

Untersuchungen über die baugeschichtliche Herkunft des heutigen Norderneyer Fischerhausmuseums von Architekt Dipl.-Ing. Tettenborn

Zwanzig Jahre sind vergangen, seitdem das Norderneyer Fischerhausmuseum der Öffentlichkeit übergeben wurde und sich steigender Beliebtheit erfreut. Es ist in allen Einzelheiten die Nachbildung des alten, mit Efeu bewachsenen Fischerhauses in der Winterstraße, das seinerzeit wegen Baufälligkeit abgerissen werden mußte. Aller Wahrscheinlichkeit nach gehörte es zu den wenigen Fischerhäusern auf Norderney, die von der verheerenden Weihnachtssturmflut des Jahres 1717 verschont blieben. (Vergl. „Ein Bericht aus alten Zeiten“ in der letztjährigen Weihnachtsausgabe des „Bade-Courier“.) Die danach gebauten Fischerhäuser sind kleiner, und es fehlt ihnen die überdeckte Laube, das besondere Charakteristikum unseres alten Fischerhauses.

Norderney hatte im 18. Jahrhundert eine Bevölkerung, die fast ausschließlich Seefahrt und Fischerei betrieb. Man hielt höchstens einige Schafe, wie es der kleine, angebaute Stall am alten Fischerhaus bewies. Auf den anderen Ostfriesischen Inseln war die landwirtschaftliche Betätigung der Insulaner eine größere, und man findet dort einen anderen Haustyp vorherrschend, der dem Häuslingshaus, einem ostfriesischen Kleinstbauernhaus des Festlands, entspricht.

Holzstiele in den Innenmauern, der Brettergiebel und anderes lassen darauf schließen, daß der Vorläufer des Norderneyer Fischerhauses ein Bau aus Holz gewesen sein muß. Aus ältester Zeit wurde auch die Firstverzierung, ein kunstvoll ausgesägtes Brett, übernommen. Als weitere Schmuckform ist die Holzstütze an der Laube zu erwähnen, ebenfalls ein Ueberbleibsel der früheren Holzbauweise. Durch eine geschmackvolle Farbgebung der

Holzteile ist der sonst bei Backsteinbauten leicht düster erscheinende Eindruck behoben worden.

Das Heimatmuseum ist im Inneren im Stil der vergangenen Zeit eingerichtet, einer Zeit, da man nur gediegene Handwerksarbeit gelten ließ und keine Fabrikation der Möbel gekannt hat. Zum größten Teil stammen die Gegenstände von der Insel selbst. Ferner enthält es verschiedene Sammlungen, die die Entwicklung der Fischerei und die des späteren Seebades zeigen. Auch eine naturkundliche Ausstellung zieht Besucher an, die dort ihre Funde an der Flutkante mit den ausgestellten Objekten vergleichen; und alte Seekarten, die allein schon durch ihre künstlerische Darstellung die Blicke auf sich ziehen, werden gern eingehend studiert.

Raumbeherrschend stehen die offenen Kamine, in denen tagsüber ein Torffeuer flackerte, in der Sommer- und Winterküche. Sie sind an den Innenseiten mit Delfter Fliesen bekleidet, die durch die naive Art der Bemalung den Beschauer fesseln. Absichten moderner Kunst sind hier schon lange vorweggenommen. Biblische Szenen, Menschen und Tiere, Landschaften und Ornamente sind die Motive.

Die blitzenden Kupfer- und Messinggegenstände, die von weiten Seefahrten heimgelassenen Andenken, wie chinesisches Porzellan, die bunten Blumen an den Schiebefenstern erhöhen noch die Gemütlichkeit, und zittern Glockenschläge von den alten, schönen Uhren durch die Stuben, scheint es, als hätte die Zeit stillgestanden, und man ist bei den früheren Bewohnern zu Gast. —

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß in den letzten Jahren durch erfolg-

FROHE WEIHNACHTSTAGE! EIN GLÜCKLICHES NEUJAHR 1958!

wünschen wir allen Gästen
Auf ein freudiges Wiedersehen 1958!
Joh. Campen und Familie

Strand-Villa Atlantic

Damenpfad/Ecke Strandstr. · Tel. 321

Das Fremdenheim Haus Südblick

Marienstr. 7 · Telefon 407

wünscht all seinen Gästen
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

BES.: FRAU M. KRUG

Haus Ihnken

Damenpfad 14

Familienwohnungen, Doppel- und Einzelzimmer · Balkon · Seeaussicht

Unsere verehrten Gästen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE LAUSZAT

Bismarckstr. 12 · Tel. 105
Bes.: L. Gerhardt-Matthes

PENSION HAUS NORDLAND



Fließend Wasser warm und kalt
Zentralheizung

Anerkannt beste Küche
Für Frühjahrs-, Herbst-
u. Winterkuren besonders
geeignet!

Pauschalkuren der Staatlichen
Kurverwaltung u. aller
Reisebüros.

Hausprospekt bitte anfordern

Herzlichen Weihnachtsgruß
und beste Wünsche
für ein
gesundes Jahr 1958

all unseren diesjähri-
gen u. früheren Gästen

Allen unseren lieben Haus- und
Tischgästen wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, er-
folgreiches Neues Jahr!

Pension Heinen

Langestraße 16

PRIVAT-KINDERHEIM FORTUNA

Viktoriastr. 3 · Am Weststrand

Allen unseren kleinen Gästen und deren
Eltern ein fröhliches Weihnachtsfest und
ein gesundes Neues Jahr wünscht

FAMILIE PAULS

Auf Wiedersehen!



Das Meer nimmt und das Meer gibt: Winterliches Antreibsel

reiche Ausgrabungen auf dem Festland die Entwicklung der niederdeutschen, volkstümlichen Bauweise von der Urzeit her erkennbar wird.

Das Norderneyer Fischerhaus, als letztes Glied seiner Entwicklungsreihe, wird zweifellos für diese Forschung von Bedeutung sein, so daß nicht nur die Sammlungen des Heimatmuseums beachtlich sind, sondern das Haus an sich Museumswert hat.

Ostfriesische Festgenüsse aus alter Zeit

Das Festtagsgebäck zeigt in deutschen Landen eine große Mannigfaltigkeit und geht fast immer auf altes Brauchtum zurück. Wie die Hauptfeste des Jahres ihr altüberliefertes Gebäck haben, so auch Silvester und Neujahr.

Am Neujahrstage ißt man in Ostfriesland seit altersher „Knappkoken“ und „Knedewaffeln“. Eine besondere Art der Neujahrskuchen sind diese „Knedewaffeln“. Sie werden aus fast flüssigem Teig mit aromatischem Gewürz papierdünn gehackt und vor dem Erkalten gerollt. Zu „Knappkoken“ und „Knedewaffeln“ wird Tee oder Weingrog gereicht.

Die Neujahrskuchen wurden früher über der Herdflamme gebacken. Dabei bediente sich die Hausfrau der gewichtigen Kucheneisen, der sogenannten Backisders oder Kokenisders, die von tüchtigen Dorfschmiedemei-

stern kunstvoll und zweckdienlich angefertigt wurden. An lange Eisenstangen waren untassengroße Backeisen geschweißt, die kreisrund oder viereckig, seltener herzförmig geschmiedet waren. Ihre Innenflächen waren geschmackvoll verziert. In der bildnerischen Gestaltung offenbarte sich hohe Handwerkskunst. Außer dem Monogramm der Eheleute oder ihrer Hausmarke waren Sinnbilder des Berufes (Mühlen, Schiffe, Gildezeichen) und die Jahreszahl angebracht.

In manchen Familien werden Kokenisders als Erbstücke aufbewahrt, die zweihundert Jahre alt und zuweilen noch älter sind. Gebraucht aber werden sie nur noch selten. Elektrisch geheizte Waffeleisen sind handlicher im Gebrauch.

Von den „Speckendicken“ ist zu berichten, daß sie einst an vielen Orten Ostfrieslands am Silvesterabend gegessen wurden. Mit Sirup verdünnter Pfannkuchenteig, oftmals nur aus Roggenmehl hergestellt, wurde auf der einen Seite mit Speckstücken und auf der anderen Seite mit Mettwurstscheiben belegt und in der großen Herdpfanne knusprig gebacken. Weil diese nahrhafte Hausmannskost schwer zu vertragen war, wurde hinterher viel Genever und Warmbier getrunken. Als Silvesteressen sind diese „Speckendicken“ fast ganz aus der Mode gekommen. In vielen Familien werden heute Fischgerichte zu Silvester auf den Tisch gebracht.



DOKA-TEE-IMPORT DER DOORNSKAAT A.G.
NORDEN-OSTFRIESLAND

PENSION

Hugo Stoltenberg

Marienstraße 21 · Telefon 323

und HOTEL-PENSION

Villa Elisabeth

Goebenstraße 2

wünschen ihren Freunden und Gästen gesegnete Weihnacht und ein glückliches Neues Jahr!

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Geheizte Räume
Pauschalkuren

Hugo Stoltenberg und Frau

Pension Janssen

Damenpfad 18
Telefon 192

wünscht ihren verehrten Gästen einen gabenreichen Weihnachtstisch, Gesundheit und ein erfolgreiches 1958!

Jetzt ganzjährig geöffnet
(Zentralheizung)

Geöffnet zur Winterkur und zu Weihnachten!

Allen Freunden unseres Hauses
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!

Mary und Claus Meister
HAUS COLUMBUS

Kaiserstr. 10 · Telefon 208

HISTORISCHE MARIENHÖHE

Conditorei und Café

Stiftung der Königin
Marie von Hannover

wünscht all ihren Gästen:
Frohe Weihnachten, ein gutes
Neues Jahr und freut sich auf
ein gesundes Wiedersehen 1958

ERNST RADTKE Wwe.
Am Weststrand





Zu unserem nächstehenden Beitrag:
 Noch immer können diese beiden braven Insel-
 pferde nur auf die Passagiere von Schiffen warten.

Beinahe Silvester- Scherze

Hirngespinnste um Norderney
 damals und heute

Es hat von jeher Bestrebungen gegeben, Reiseverbindungen von und nach den Nordsee-Inseln zu schaffen, die von Ebbe und Flut und auch von den Wetter-Verhältnissen unabhängig sind. Auch um die Jahrhundertwende und früher versuchte man, solche Verkehrsverbindungen herzustellen. Ein merkwürdiger Plan lag nach Berichten damaliger Zeitungen im Jahre 1895 dem preußischen Ministerium für öffentliche Arbeiten

zur Prüfung vor. Danach handelte es sich um die Schaffung einer Verbindung zwischen dem Festlande und der Insel Norderney. Die neuen Verkehrswege sollten regelmäßige, von Ebbe und Flut unabhängige Verbindungen garantieren. Bekanntlich war damals die Reiseverbindung nach den Badeinseln der Nordsee durchaus unzureichend, da die Schifffahrt im Watt nur bei hoher Flut möglich war. Dieser Umstand hatte zur Folge, daß

die Schiffe in der Regel nur einmal täglich verkehrten und regelmäßige Eisenbahnanschlüsse nicht hergestellt werden konnten.

Die Beobachtung, daß an gewissen Stellen gewöhnliche Landfuhrwerke, wie die frühere „Wattpost“, leicht und sicher das Watt durchquerten, brachte einen Ingenieur auf die Idee, eine durch einen Motor betriebene Transportvorrichtung, die „Wattfähre“, zu konstruieren, welche auf dem

Erinnern
 Sie sich noch
 an Ihren
 Ferien-
 Aufenthalt
 und an →

*

Wir wünschen
 Ihnen frohe
 Weihnachten
 und ein
 glückliches
 Neues Jahr!

*überall
 beliebt*



*Ihr
 tägliches Getränk*

Grünpack



J. Bunting & Co., Leer/Ostfriesland
SEIT 150 JAHREN

natürlichen Wattboden laufen und imstande sein sollte, eine erheblich größere Anzahl von Personen zu befördern und das Watt bei Ebbe und Flut zu durchfahren. Die Seereise und damit auch die „gefährliche“ Seerkrankheit sollten durch die Einführung der Wattfähre vermieden werden.

Nach den Plänen des Ingenieurs sollte die Fähre aus einem Wagenkasten, der auf einem eisernen, mit acht großen Rädern versehenen Untergerüst ruhte, bestehen. Er sollte 200 Passagiere, die Kraftmaschine und zusätzliche Lasten aufnehmen können. Die Fortbewegung der Fähre sollte an einem festliegenden Drahtseil erfolgen, ohne daß durch dieses Fahrseil die Küstenschiffahrt behindert werden sollte. Der Wagenkasten sollte fünfeinhalb Meter über den Rädern liegen, so daß er auch an den tiefsten Stellen des Watts den Wasserspiegel nicht berühren konnte. Die Länge der Plattform sollte 16 Meter und das Gewicht der Fähre 100 Tonnen betragen. Das Gewicht sollte auf die acht breiten und durchbrochenen Radkränze so verteilt werden, daß nach der statischen und dynamischen Berechnung ein übermäßiges Einsinken der Räder in den Wattboden ausgeschlossen erschiene. Die Kosten waren mit einer Million Mark für die Anlage und 80000 Mark für die jährlichen Betriebskosten (einschließlich der erforderlichen Anschlußbahnen) veranschlagt.

Wie mit vielen anderen Problemen ist es auch bei der Wattfähre in der Planung geblieben. In den folgenden Jahrzehnten haben sich die Verkehrsverhältnisse mit den Inseln so verbessert, daß heute an einem Tage mehrere tausend Personen mit den schmucken Fahrgastschiffen nach Norderney gebracht werden können.

*

Den nachstehenden Norderney-Bericht entnahmen wir einer deutschen Wochenzeitschrift unserer Tage, deren Name schamhaft verschwiegen sein möge, da der „Tatsachenbericht“ kein Körnchen Wahrheit enthält.

„Die Einwohner des eleganten Nordseebades Norderney erzählen sich seit einiger Zeit öfter als gewöhnlich Geschichten über die naheliegenden Seehundbänke. Nach dem Kriege hat die

Zahl der Seehunde mehr als gewohnt zugenommen. Die Jagd von Seehunden ist im allgemeinen verboten, das heißt: nur Jäger mit einer amtlichen Genehmigung dürfen Seehunde jagen.

Seehunde werfen im allgemeinen nur ein Junges. Selten sind es Zwillinge. Und da eine Seehundmutter nur ein einziges Junges aufziehen kann, verstößt sie das schwächere. Der arme, mutterlose Zwilling kommt dann meist

laut klagend an den Strand gepaddelt, wo er von Fischern aufgegriffen und mit Milch hochgepäppelt wird. Er wird sehr schnell zutraulich, gewöhnt sich an seinen Pfleger und folgt ihm wie ein junger Hund.

Vor nicht allzulanger Zeit passierte eine seltsame, man könnte fast sagen, sensationelle Geschichte. Der Besitzer einer Segeljacht kaufte von einem Fischer einen jungen Seehund. Das Tier gewöhnte sich schnell an seinen Herrn und wurde bei allen Fahrten an Bord mitgenommen. Bald vertauschte es die Milchflasche gegen fette Heringe. Eines Tages geriet die Segeljacht in Seenot. Urplötzlich war Sturm aufgekommen. Eine gewaltige Bö brachte das Boot zum Kentern. Der Besitzer und seine junge Frau klammerten sich an die umgeschlagene Jacht. Der junge Seehund verschwand dagegen in dem ihm vertrauten, feuchten Element. Kurze Zeit später tauchte er im Hafen auf, umschwamm die dort verankerten Boote und klagte laut. Da die Fischer das Tier kannten, wußten sie sehr bald, was mit der Jacht geschehen war. Ein Rettungsboot wurde bemannt und fuhr aus. Es kam gerade noch zu recht, um den bereits völlig erschöpften Besitzer mit seiner Frau aus dem Wasser zu ziehen. So rettete der verstoßene Zwilling-Seehund seinem Herrn das Leben.“



KÖNIG-BRAUEREI * DUISBURG-BEECK

Faß- und Flaschen-
biervertretung:

Pauls Biergroßhandlung

Janusstr. 12
Telefon 214

HOTEL „KAISER FRANZ JOSEF“

Haus ersten Ranges · 50 Betten · Telefon 270 · Gut bürgerliche Küche · Restaurant · Die elegante Hausbar

EIGENTÜMER: W. BOLLMANN

Wir wünschen all unseren Gästen und Bekannten ein fröhliches Weihnachtsfest u. ein erfolgreiches Neues Jahr!

Im Ausschank

König-Pilsener

OSTFRIESISCHE KUNSTHANDLUNG

Strandstraße 4

Allen bekannten Gästen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel die besten Wünsche und Grüße

JOH. LÜHRS UND FRAU



All unseren verehrten Gästen übermitteln wir herzliche Weihnachtsgrüße. In das Neue Jahr begleiten Sie unsere besten Wünsche für persönliches Wohlergehen, verbunden mit der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen!

Paul Kanngießer und Frau
Central-Café Haus Ursula



HAUS MEYERDREES
Janusstraße 3 · Telefon 384

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr allen lieben Hausgästen und Freunden Norderneys

FRAU MEYERDREES

Hotel Rheinischer Hof

Herrenpfad 25 Telefon 236

Wir wünschen allen Freunden und Gästen unseres Hauses
Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Im Ausschank *König Pilsener*

OTTO TANKE UND FRAU

Eine wahre Story zum Abschied:

Halt dein Glück fest, alter Junge -

ODER: STÜRMISCHER JAHRESBEGINN AUF NORDERNEY

Er kämpfte sich über die Strandpromenade. Ein scharfer, kühler Wind ließ seine Hosenbeine flattern und blähte die Jacke auf, daß er aussah wie Aga Khan, wenigstens von hinten. Wolkenfetzen jagten am Mond vorüber und wurden wie eine Theaterkulisse geheimnisvoll beleuchtet. Das Meer brandete mit böse glitzernden Schaumköpfen gegen die Deichmauer. Gischt sprühte ihm ins Gesicht, und gierig leckte er den Salzgeschmack von seinen Lippen. So liebte er das Meer, seine Nordsee. Unruhig, wild,

von kreischenden Möwenschreien begleitet, gurgelte das Wasser und schwappte manchmal über den Pfad. Es störte ihn nicht, daß das Leder seiner Schuhe schwarz von Nässe glänzte. Er war voller Ungestüm. Berge könnte er bei solchem Wetter versetzen; es wühlte ihn auf wie das Wasser. Aber er war ganz allein und es gab nichts und niemanden an diesem Abend als das Wasser, den Wind und die Möwen.

Er stemmte sich gegen den Wind, ballte die Fäuste und schrie, was ihm gerade einfiel. Er schrie und rannte, stieß mit seinen Fäusten gegen die Wand von Wind und fühlte sich sehr wohl. Da erreichte ihn ein Gelächter, das lieblich perlend klang. Offenen Mundes erkannte er Angelika und Ursula. Wie zwei Kobolde in langen, schwarzen Hosen, mit vom Wind aufrechtstehenden Haaren, hüpfen sie herum.

Schnell duckte er sich hinter eine Bank, wartete, sprang, und hatte sie beide gefangen. „Gito, du? Oh, was hast du uns erschreckt!“ Sie setzten sich und mußten schreien, um sich zu verständigen. „Kommt ihr mit“, brüllte er „einen Tee trinken?“ „Ja“, schrien sie. Zu dritt rannten sie mit dem Wind, jauchzten und lachten, bis ihnen der Mund trocken wurde und sie keinen Atem mehr hatten.

Die Teestube war geschlossen. Gito

schimpfte. Sie bogen in den Ort ein. Die Straßen waren wie leergefegt und immer noch schien der Mond durch die Wolkenfetzen. Gitos Gedanken arbeiteten auf Hochtouren. Da hatte er endlich diese beiden süßen Racker erwischt, und nun konnte er nirgends mit ihnen hin. Besonders Angelika hatte es ihm angetan. Sie gefiel ihm schon lange, doch nicht immer gab es stürmische Abende, an denen er so mutig war.

„Ha“, rief er, „drüben steht mein Landauer, wir machen eine nächtliche Fahrt!“ Er nahm galante Pose an: „Meine Damen, steigen sie ein, das Transportunternehmen Gito erfüllt alle ihre Wünsche.“ Es hieß schnell zu handeln, bevor sich die Mädchen anders besannen. Er frachtete Ursula in die Polster und nahm Angelika mit sich auf den Kutschersitz. Eng mußte sie sich an ihn schmiegen, um nicht herunter zu fallen. Gito fühlte es mit Beglückung. Er legte den Arm um sie und faßte die Zügel, dann ging die Fahrt los. „Halt dein Glück fest, alter Junge!“ sagte er zu sich selber. Er konnte nicht widerstehen und küßte Angelika. Sie ließ ihn gewähren und legte ihre Hand in die seine. Da schaute Gito zum dritten Mal an diesem Abend den Mond an, der immer noch eilig durch die Wolken huschte, zwinkerte hinauf und war sehr glücklich . . . G. H.



Allen Kurgästen
und GASOLIN-Kunden
wünscht
ein frohes
Weihnachtsfest

JOHANN DE VRIES

GASOLIN-Tankstelle

Kraftfahrzeug-Reparaturen

Nordseebad
Norderney

Jann-Berghaus-Straße 27
Ruf 437

PENSION DELANG

Friedrichstraße 11 - Telefon 147

All unseren verehrten Gästen und
Freunden wünschen wir
ein schönes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

GESCHWISTER DELANG

Es wünschen all ihren Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und
ein gesundes Neues Jahr

Fr. Kruschewitz und Frau

Telefon 567

VILLA CONTESSA, AM WESTSTRAND

Ein frohes Weihnachtsfest

und ein
glückliches Neues Jahr
wünschen ihren
sehr verehrten
Gästen und
Freunden

Strandhotel Germania

Strandvilla Germania

A. HARTMANN UND FRAU

**STRANDHOTEL
BREMER HÄUSER-ERNST**



Norderney, im Dezember 1957

Ein schönes Weihnachtsfest und
viel Erfolg im Neuen Jahre wünscht
ihren verehrten Gästen die Direktion
des Strandhotels Bremer Häuser-Ernst.

Ernst Ernst

STAATLICHES KURHAUS MIT KURHOTELS



Ab 1. Dezember
durchgehend geöffnet

*

Appartements mit Salon,
Schlafzimmer, Badezimmer
und Süß- oder
Seewasserbädern

*

Sämtliche Zimmer mit
fließendem Warm- und
Kaltwasser
Zimmertelefone

*

Erstklassige Küche und Keller

*

Repräsentative
Tagungs- und
Veranstaltungsräume

*Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr*

wünscht allen ihren Gästen

DIE LEITUNG DER STAATLICHEN KURHAUSBETRIEBE

Über Weihnachten und Neujahr
Abendveranstaltungen
mit namhaften Künstlern



KURHOTEL *Kaiserhof* NORDERNEY

**DAS HAUS DER SONDERKLASSE
DIREKT AN DER SEE
GANZJÄHRIG GEÖFFNET**

Allen
Gästen, Freunden
und Bekannten des
Kurhotel Kaiserhof
wünschen wir ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest,
verbunden mit
unseren besten
Wünschen für ein
glückbringendes
und erfolgreiches
Jahr 1958!



Ihr schönstes Erlebnis: EIN ERHOLUNGSaufenthalt IM KURHOTEL „KAISERHOF“!

Ganzjährig geöffnet • Pauschalpreise • Exquisite Küche • Beste Unterkunft